

Bibbern und schlottern bei der Predigt: So ein Kreuz mit der Heizung in der Christuskirche

Die Gottesdienstbesucher in der evangelischen Christuskirche frieren. Die Heizung im Keller des Gotteshauses ist kaputt, ihr Weiterbetrieb wäre lebensgefährlich.

Windischeschenbach. (ui) Die Gastherme im Keller der evangelischen Christuskirche in Windischeschenbach ist nur ein kleiner Kasten. Der Kaminkkehrer hat ihn bei der routinemäßigen Überprüfung im Sommer außer Betrieb genommen.

„Lebensgefährlich“, sei es, wenn man mit seiner Hilfe weiter für Wärme sorgen würde, zitiert Pfarrer Manfred Sauer die Nachricht, die er über die Inspektion erhalten hat. Das Gerät ist undicht. Giftiges Monoxid könnte austreten, sich im Keller sammeln und zur unmerklichen aber tödlichen Gefahr werden.

Außen wärmer als innen

Das Gebäude darf aktuell nicht beheizt werden. Kirchliche Veranstaltungen finden gegenwärtig im Gemeindehaus statt, das jedoch bei gut besuchten Terminen schnell an seine Grenzen stößt. Sauer: „So hat die evangelisch-lutherische Gemeinde den Neujahrsgottesdienst dick eingemummelt in der Kirche feiern müssen und dabei die Türen aufgelassen, weil es draußen wärmer war als drinnen.“ Der in Wildenreuth ansässige Geistliche spricht von einer für Anfang Januar absurden Situation. „Ich bin nicht kälteempfindlich“, sagt der Pfarrer,



Der Heizkessel im Keller der evangelischen Christuskirche in Windischeschenbach ist kaputt. Jetzt bemüht sich die Gemeinde, das Geld für einen Austausch zusammenzubekommen.

Bild: Gabi Schönberger

dessen eigene Kirche er als eine der kältesten in der Steinwaldregion bezeichnet. „Aber wenn man wie am Sonntag beim Predigen den Atem

sieht, dann ist es auch für die Gemeindeglieder kalt.“ Die evangelische Gemeinde hat die Anlage stillgelegt, der Versuch, sie zu reparieren schlug fehl. „Zu teuer, wirtschaftlich nicht sinnvoll“, lautete die Auskunft von den Firmen. Jetzt muss eine neue her. Der Kirchenvorstand hat im Dezember entschieden, den Heizkessel auszutauschen. „Wir haben Angebote eingeholt. Kosten: 8753 Euro.“ Die Frage: „Wer soll das bezahlen?“ Alleine kann die Gemeinde das nicht komplett stemmen. Schließlich haben die rund 500 Evangelischen erst vor zehn Jahren knapp 140 000 Euro für eine umfangreiche Außensanierung und kleinere Renovierungen im Innenbereich ausgegeben.

Feiern ohne frieren

Glücklicherweise müsse nicht die gesamte Heizungsanlage ausgetauscht werden. So sind die Wasserrohre unter den Bänken, die ohne Coronabeschränkungen rund 170 Plätze bieten, in Ordnung. „Auch der Schornstein passt.“ Es gehe darum, baldmöglichst wieder Gottesdienste zu feiern, ohne zu schlottern. „Wir wollen die Substanz der Kirche erhalten, damit sich ohne Heizung nicht der Salpeter in den

Wänden festsetzt“, ergänzt Heidi Schiener vom Kirchenvorstand zur Bedeutung einer baldigen Behebung des Schadens.

In diesen Tagen erwartet Pfarrer Sauer die kirchenaufsichtliche Genehmigung für den Austausch der Gastherme. 14 Tage müsse man als Bauzeit einrechnen. Aber wenn die Firma loslegen kann, sei auch von deren Auftragslage abhängig, sagt er zum Zeitablauf.

Sponsoren gesucht

Gemeinsam mit Dekanatsfundraiser Gregor Jungheim hat sich der Kirchenvorstand entschlossen, für die einzelnen Arbeiten beim Heizkesseltausch Patenschaften zu vergeben und auch aktiv in der Region nach Finanzierungsquellen zu suchen. „Wir vergeben mehrere Patenschaften für die Energieleitungen, das Heizzubehör, die Montage und natürlich den großen Heizkessel“, erläutert der Geistliche. „Kleinere Spenden sind uns ebenfalls willkommen. Sie werden zur Finanzierung der Maurer- und Stemmarbeiten verwendet.“

Patenschaften zum Wärmen

Auf all ihren Kanälen von der Website über den Gemeindebetrieb,

Schaukasten und Social Media bis zu den Abkündigungen werben die Protestanten um Spenden: „Einige Patenschaften umfassen knapp vierstellige Beträge, der Heizkessel wird sogar 4 698 Euro kosten“, informiert Sauer. „Dies sind Summen, die nur wenige Privatpersonen aufbringen können. Wir hoffen daher, auch Unternehmen für eine Unterstützung zu gewinnen. Egal, in welcher Höhe. Jede Spende ist willkommen.“ Der Pfarrer, der sich momentan um alle sechs Gemeinden der Steinwaldregion kümmern muss, kündigte an, dazu einige Firmen der Region direkt ansprechen und anschreiben zu wollen.

Wer sich für die Übernahme einer Patenschaft interessiert, kann sich direkt unter 0 96 82/21 01 oder per Mail manuel.sauer@elkb.de an die Gemeinde wenden. „Sollte ich gerade in einem Trau-, Tauf-, Seelsorge- oder Trauergespräch sein, rufe ich zurück“, verspricht Sauer. Selbstverständlich kann die Gemeinde auch eine Spendenquittung ausstellen. Die 1930 eingeweihte Windischeschenbacher Christuskirche ist komplett im Besitz der Gemeinde. Anders als bei manchen alten Gotteshäusern muss sie deshalb alle Ausgaben selbst aufbringen.



Winterlich ist es derzeit nicht nur um die evangelische Christuskirche in Windischeschenbach, sondern wegen der kaputten Heizung auch im Inneren des Gotteshauses.

Bild: Gabi Schönberger

ANZEIGE

**ZUSTELLER
GESUCHT!**

Wir suchen für

Dießfurt
Etzenricht
Kastl
Kirchenthumbach
Neuzirkendorf
Weiherhammer

Zusteller (m/w/d)

Kommen Sie ins Team von über 1.200 Zeitungszustellern für die Tageszeitungen der Oberpfalz Medien. Sie stellen in Ihrem Zustellgebiet von Montag bis Samstag Tageszeitungen, Briefe und weitere Verlagsobjekte in den frühen Morgenstunden zu.

Ihre Vorteile:

- Flexibler Nebenverdienst ab 18 Jahren
- Weihnachtsgeld
- Lohnfortzahlung bei Urlaub und Krankheit
- Kostenloses Zeitungsabo
- 24 Tage Urlaub

Interessiert?

Weitere Informationen: 0961/85 329

Ihr Ansprechpartner:

Hann Björn, Gebietsleiter
Weigelstraße 16, 92637 Weiden
bjjoern.hann@oberpfalzmedien.de

www.zusteller-oberpfalz.de

oberpfalzmedien
Logistik GmbH

hjk

HINTERGRUND

Evangelische Steinwaldregion

- ▶ 6 Gemeinden: Erbdorf, Wildenreuth, Kirchendemenreuth, Thumsenreuth, Krummenaab, Windischeschenbach
- ▶ 2 Pfarrstellen, eine derzeit unbesetzt
- ▶ Rund 2400 Protestanten
- ▶ Evangelische Kirchengemeinde Windischeschenbach: circa 500 Mitglieder